



Rotpunktverlag.

40
Jahre

**Vorschau
Frühjahr 2017**

**Sachbuch
Edition Blau | Belletristik
Freizeit**

Zürich, im November 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Mai 1977 erschien das erste Buch im Rotpunktverlag: *Fidel Castros Reden 1965–1976*. Der Verlag war von der POCH, Progressive Organisationen der Schweiz, gegründet worden, mit dem Ziel, Schriften zur politischen Bildung zu veröffentlichen. Heute ist die Partei längst aufgelöst – der Verlag aber hat Bestand. Ideologische Dogmen sind gefallen, am aufklärerischen Anspruch halten wir fest. Das Programm wurde nach und nach kontinuierlich auf- und ausgebaut: Zum politischen Sachbuch kam die erzählende Literatur hinzu, zuerst aus Lateinamerika, dann auch aus der Schweiz – Ruth Schweikerts *Erdnüsse totschlagen* sorgte für Furore –; seit letztem Herbst hat die Belletristik mit der Edition Blau einen eigenen Auftritt. 1995 erschien das erste Alpen-engagierte Wanderbuch, der Grundstein für ein vielfältiges Programm Berg- und Reisebücher.

Zum Vierzigsten bringen wir einige, teils lang vermisste Rotpunkt-Meilensteine neu heraus: Michael Zeuskes Kuba-Klassiker *Insel der Extreme* ist um ein wesentliches, aktuelles Kapitel erweitert, beim lange vergriffenen Naturpunktband *Gipfelziele im Tessin* ist zu Daniel Anker ein zweiter Autor, Thomas Bachmann, hinzugekommen, und unser bestverkauftes Buch aller Zeiten, André Gorz: *Brief an D.*, erscheint in neuer, attraktiver Aufmachung.

Unser Frühlingsprogramm bietet natürlich auch neue Themen und Regionen: *Wir waren doch mal Feministinnen*, die (selbst)kritische Bestandsaufnahme der amerikanischen Publizistin Andi Zeisler, *Grand Paris*, Exkursionen zur Stadtentwicklung der »Hauptstadt des 21. Jahrhunderts«, ein Lesewanderbuch zu den *Liparischen Inseln* und einiges mehr.

Die Edition Blau, wieder als Extravorschau beigelegt, wartet mit einer jungen, vielversprechenden Stimme aus Italien auf, Paolo Cognetti, der von einem einsamen Sommer im Gebirge erzählt; bei den Wiederentdeckungen gesellt sich zu Cesare Pavese *Der Mond und die Feuer* (Herbst 2016) S. Corinna Billes *Für immer Juliette*, erstmals auf Deutsch, das kühn von der Liebe, der körperlichen Liebe erzählt.

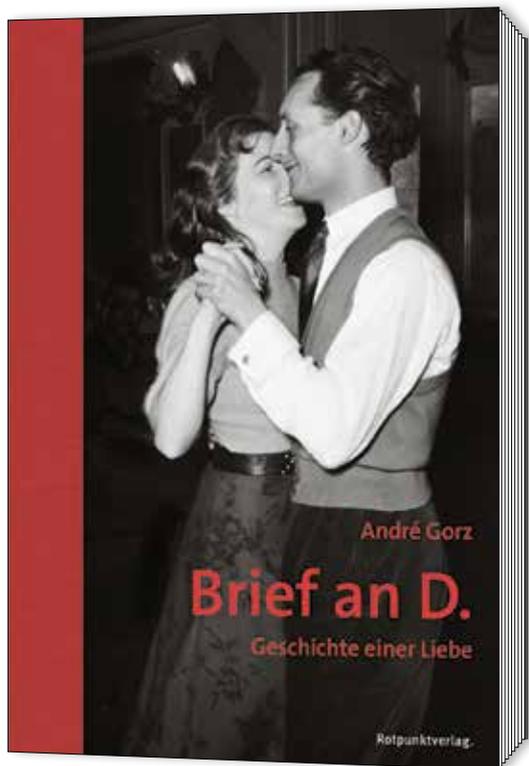
Noch mehr Good News: Im Januar geht unsere neue Website online, mit einer Extraseite zur Edition Blau. Und ebenfalls ab Jahresbeginn 2017 haben wir mit Mohr Morawa wieder eine Auslieferung in Österreich.

Auf in die Zukunft! Wir danken Ihnen für Ihre langjährige Treue und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Daniela Koch
für das Team des Rotpunktverlags

Rotpunktverlag.





»Dieses Buch erzählt von dem vielleicht begehrtesten aller Güter: von der Liebe, die dauerhaft ist.«

Elisabeth von Thadden, *Die Zeit*

André Gorz

Brief an D.

Geschichte einer Liebe

Aus dem Französischen von Eva Moldenhauer

ca. 120 Seiten, in Leinen gebunden

Format 11,5×17,5 cm

ca. Fr.20.- | €(D) 18,- | €(A) 18,30

ISBN 978-3-85869-725-7, WG 1110

Erscheint im Februar

Über 100.000 verkaufte Exemplare

10. Todestag André Gorz
22. September 2017

Die wichtigsten Dinge

»Du wirst zweiundachtzig. Du bist sechs Zentimeter kleiner geworden, du wiegst nur noch fünfundvierzig Kilo, und immer noch bist du schön, graziös und begehrenswert. Seit achtundfünfzig Jahren leben wir nun zusammen, und ich liebe dich mehr denn je.«

So beginnt diese »Geschichte einer Liebe«, verfasst vom 83-jährigen Philosophen und Sozialtheoretiker André Gorz in Form eines langen Briefes. Er rekapituliert die 58 Jahre des Zusammenlebens mit D., einer Engländerin, die er 1947 in Lausanne kennengelernt hatte und die dann seine Frau wurde.

D. ist dem Philosophen immer zur Seite gestanden in dem halben Jahrhundert philosophisch-politischer und publizistischer Arbeit, das hinter ihnen lag. Doch ganz am Anfang des Rückblicks auf diese fünfzig Jahre steht auch Gorz' Frage: »Warum nur bist du in dem, was ich geschrieben habe, so wenig präsent, während unsere Verbindung doch das Wichtigste in meinem Leben gewesen ist?« Dieses Buch ist kurz; es handelt nur von den wichtigsten Dingen.

André Gorz, geboren 1923 in Wien, verbrachte die Kriegsjahre in der Schweiz und ließ sich nach Kriegsende in Paris nieder. Arbeit mit Jean-Paul Sartre an dessen Zeitschrift *Les Temps modernes*, später bei *L'Express* und *Le Nouvel Observateur*. Etliche seiner Schriften wie *Abschied vom Proletariat* waren Kultbücher für die ökologische Linke. Im Rotpunktverlag: *Wissen, Wert und Kapital* (2004), *Auswege aus dem Kapitalismus* und *Der Verräter* (2008), *Kritik der ökonomischen Vernunft* (2010).



Plakat erhältlich
Bestellnummer: 95596

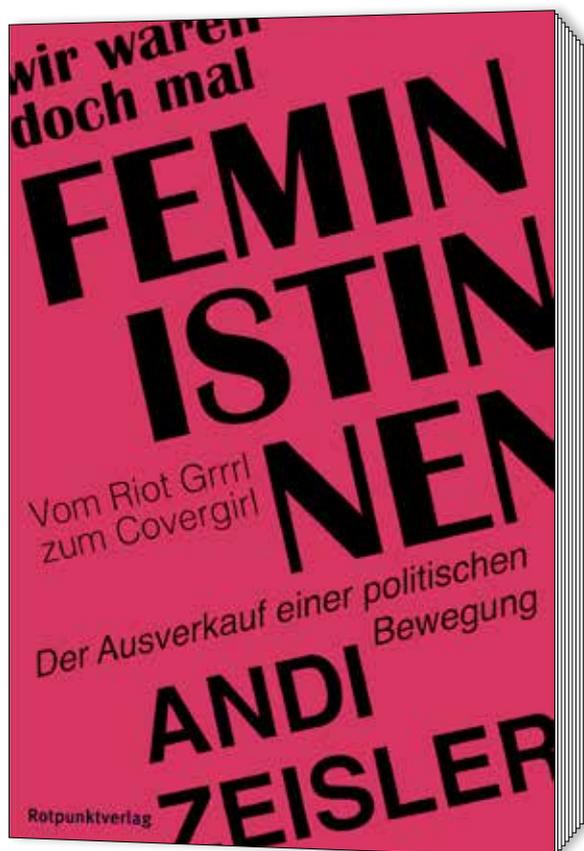




»Es ist sehr erfrischend, ehrliche Gedanken von einer Frau zu lesen, die den Pop-Feminismus einst mitbegründet und vorangetrieben hat – und jetzt deutlich sagt, dass wir woanders kämpfen müssen, wenn wir etwas erreichen wollen.«

Nina Scholz,
die tageszeitung

»Das Problem ist – das Problem war schon immer –, dass Feminismus kein Spaß ist. Er soll auch kein Spaß sein. Der Feminismus ist komplex und schwierig, und er nervt. Er ist eine ernsthafte Angelegenheit, denn er befasst sich mit Menschen, die fordern, dass ihr Menschsein als wertvoll anerkannt wird. Die Kernfragen, die der Feminismus anspricht – Lohnungleichheit, geschlechtsspezifische Arbeitsteilung, institutioneller Rassismus und Sexismus, strukturelle Gewalt und natürlich körperliche Autonomie –, sind alles andere als sexy. Das lässt sich schwer verkaufen in den rasanten Content-Strömen, die auf möglichst viele Klicks aus sind, in der profitorientierten Dauerwerbeberieselung der Konsument*innen. Und vor allem zielt der Feminismus auf eine Verschiebung der Machtbalance ab; damit irritiert er diejenigen, die die Macht innehaben, und das muss er auch, damit er Wirkung entfalten kann. Wenn wir also von diesen Leuten hören – und, ach, wir hören das pausenlos –, der Feminismus möge doch bitte seine Lautstärke etwas herunterfahren, freundlich um die gewünschten Rechte nachsuchen und auf wütende und scharfe Töne verzichten, dann sollten wir uns klarmachen, dass tief greifender sozialer Wandel nicht durch freundliches Nachfragen, Abwiegeln und Süßholzraspeln herbeigeführt wird. Aber machen wir uns nichts vor: Genau das probiert der Marktfeminismus. Er macht potenziellen Kritiker*innen weis, dass der Feminismus in Räumen Bestand haben könne, in denen fundamentale Ungleichheit herrscht, ohne dass er dort grundlegend etwas veränderte.«



»Ein kluges, witziges Buch, das zu clever ist für simple Schlussfolgerungen.«

Laurie Penny

Andi Zeisler

Wir waren doch mal Feministinnen

Vom Riot Grrrl zum Covergirl –
Der Ausverkauf einer politischen Bewegung

Aus dem Englischen von Anne Emmert und Katrin Harlaß

Originaltitel: *We were Feminists once. From Riot Grrrl to Covergirl, the Buying and Selling of a Political Movement*

ca. 300 Seiten, Broschur

Format 13,5×20,4 cm

ca. Fr. 27.– | €(D) 25.– | €(A) 25,70

ISBN 978-3-85869-726-4, WG 1973

Erscheint im März

Die wahren Problemzonen

Feminismus ist hip. Beyoncé und Emma Watson bekennen sich zum »F-Wort«, Taylor Swift sowieso. Ob die TV-Serie *Game of Thrones* frauenfeindlich ist oder nicht, darüber redet sich mittlerweile nicht mehr nur die Community im Netz, sondern auch das Feuilleton die Köpfe heiß.

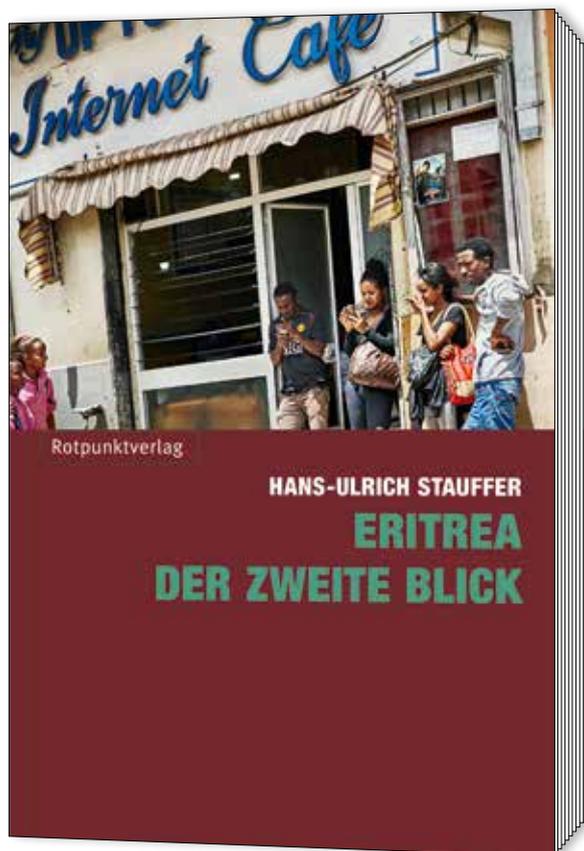
Und eine ganze Marketingindustrie schreibt sich »Empowerment« auf die Fahnen, um damit so gut wie jedes Produkt, von Unterwäsche bis Frühstücksflocken, an die Frau zu bringen.

Was als politische Bewegung für soziale Gerechtigkeit begonnen hat, scheint heute kaum noch mehr als ein Shoppingtipp in einem großen, bunten Markt zu sein, der uns Lösungen für Probleme und Problemzonen verkauft, die erst das System zu solchen macht. Der Feminismus als Marke setzt individuelle Selbstverwirklichung über kollektive Solidarität.

Andi Zeisler, Gründerin und Herausgeberin des *Bitch Magazine*, nimmt in ihrem höchst unterhaltsamen Buch eine schillernde Reihe von Beispielen aus Popkultur, Medien und Werbung unter die Lupe und zeigt, wie der Feminismus vereinnahmt und verwässert wurde. »Ermächtigung« ist in aller Munde, auf der anderen Seite hat die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten gezeigt, dass Sexismus auf erschreckende Art salonfähig ist.

Unerschrocken und mit beißendem Witz, erzählt dieses Buch, wie wir es dazu haben kommen lassen, und es erinnert uns daran, dass mit Feminismus eigentlich einmal etwas anderes gemeint war.

Andi Zeisler ist Autorin, Publizistin und Kritikerin mit Schwerpunkt Feminismus und Popkultur. Sie ist Mitbegründerin von Bitch Media, einem feministischen Non-Profit-Medienprojekt, zu dessen Publikationen das Magazin *Bitch* gehört. Andi Zeisler lebt in Portland im US-Bundesstaat Oregon.



Beobachtungen und Recherchen eines Autors, der Eritrea seit Jahrzehnten aus eigener Anschauung kennt.

Hans-Ulrich Stauffer

Eritrea – der zweite Blick

Vorwort von Ruedi Küng

ca. 280 Seiten, Klappenbroschur

Format 13,5 × 20,4 cm

ca. Fr. 32.– | €(D) 29.– | €(A) 29,80

ISBN 978-3-85869-727-1, WG 1972

Erscheint im März

Kein Krieg, kein Friede

Ein Vierteljahrhundert nach der Unabhängigkeit steckt Eritrea in einer Krise. Zehntausende junge Menschen verlassen das Land, dem Regime werden Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen, periodisch kommt es zu Scharmützeln mit Äthiopien.

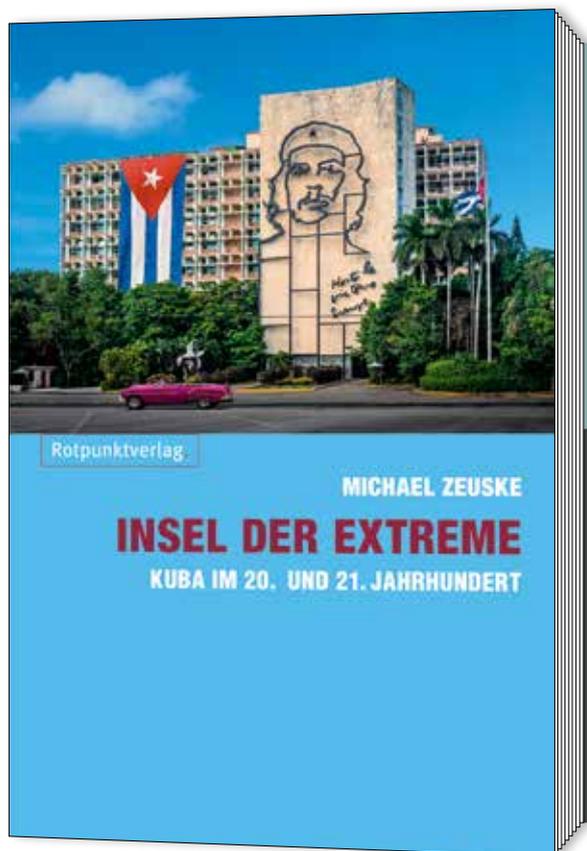
Was steckt dahinter? Hans-Ulrich Stauffer kennt Eritrea noch aus der Zeit des Unabhängigkeitskriegs. Die beunruhigenden Entwicklungen haben ihn dazu bewegt, sich vor Ort erneut einen Eindruck zu verschaffen. Mehrfach war Hans-Ulrich Stauffer in den letzten Jahren in Eritrea. Über hundert Gespräche hat er geführt, Hintergründe recherchiert.

In seinem Buch geht er auf die wechselvolle Geschichte des Landes ein, den dreißigjährigen Befreiungskampf und die goldenen Jahre nach der Unabhängigkeit. Er schildert die Auswirkungen des erneuten Kriegs von 1998/2000 und der Weigerung Äthiopiens, das Schiedsurteil des Internationalen Gerichtshofs zu akzeptieren. Er zeigt, wie die Jahre von »no war – no peace« zu einer innenpolitischen Lähmung und internationalen Isolation geführt haben.

Gelingt dem Land der Schritt aus der Kälte? Welches sind die Schwierigkeiten, welches die Chancen? Erstmals liegt eine aktuelle Aufarbeitung der jüngsten Geschichte des Landes vor.

Hans-Ulrich Stauffer, geboren 1951, befasst sich seit über vier Jahrzehnten mit Entwicklungsprozessen Afrikas. Seit 1976 ist er Mitherausgeber der Zeitschrift *Afrika-Bulletin*. Er bereiste zahlreiche Länder Afrikas und kam als internationaler Wahlbeobachter in Moçambique, Südafrika und Eritrea zum Einsatz. Mit Äthiopien und Eritrea befasst er sich seit 1973. Der promovierte Jurist arbeitet als Rechtsanwalt und Lehrbeauftragter der Universität Basel. Seit 1990 ist Stauffer als Honorarkonsul der Republik Kapverden tätig.





Kuba ohne Fidel Castro: Wohin geht die Reise?

Michael Zeuske

Insel der Extreme

Kuba im 20. und 21. Jahrhundert

ca. 300 Seiten, Klappenbroschur

Format 13,5 × 20,4 cm

ca. Fr. 32.– | €(D) 29.– | €(A) 29,80

ISBN 978-3-85869-728-8, WG 1972

Erscheint im April

**Der Kuba-Klassiker in
aktualisierter Neuausgabe**

Das aktuelle Buch zur Geschichte Kubas

Kuba steht vor weiteren großen Umbrüchen. Dass Fidel Castro sich 2008 aus allen Ämtern zurückgezogen hat, bedeutete eine große Veränderung für Kuba, aber kein Ende des Castro-Sozialismus. Dennoch hat sich in den vergangenen Jahren in Kuba mehr verändert, als es zwischen »Stillstands-Debatten« und Kuba-Hype scheinen mag.

Das Buch bietet eine handliche und gut lesbare Synthese der kubanischen Geschichte auf Basis breiter Archiv- und Literaturrecherchen sowie jahrzehntelanger Feldforschungen. Dargelegt werden die Etappen der nationalen, kulturellen und sozialen Entwicklung von 1895 bis zum Tod von Fidel Castro im November 2016. Das Buch konzentriert sich auf Grundetappen und Grundlinien der bewegten Geschichte der Insel und arbeitet Brüche heraus: Unabhängigkeitskrieg und erste Okkupation durch die USA, Neokolonialismus, Staats- und Nationsbildung sowie Putsche und Revolutionen vor 1959, die Revolution von 1959, die Herausbildung des kubanischen Sozialstaates sowie des Herrschaftssystems der Castro-Brüder und der Beinahe-Kollaps nach 1989. Und es weist Kontinuitäten nach: erste, zweite und dritte Republik oder Entwicklung des kubanischen Inselnationalismus.

Michael Zeuske, geboren 1952, ist Professor für iberische und lateinamerikanische Geschichte an der Universität Köln. Zahlreiche Publikationen, zuletzt im Rotpunktverlag: *Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation* (2004) und *Von Bolívar zu Chávez. Die Geschichte Venezuelas* (2008). 2016 erschien sein *Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart* bei de Gruyter Berlin/ Boston.

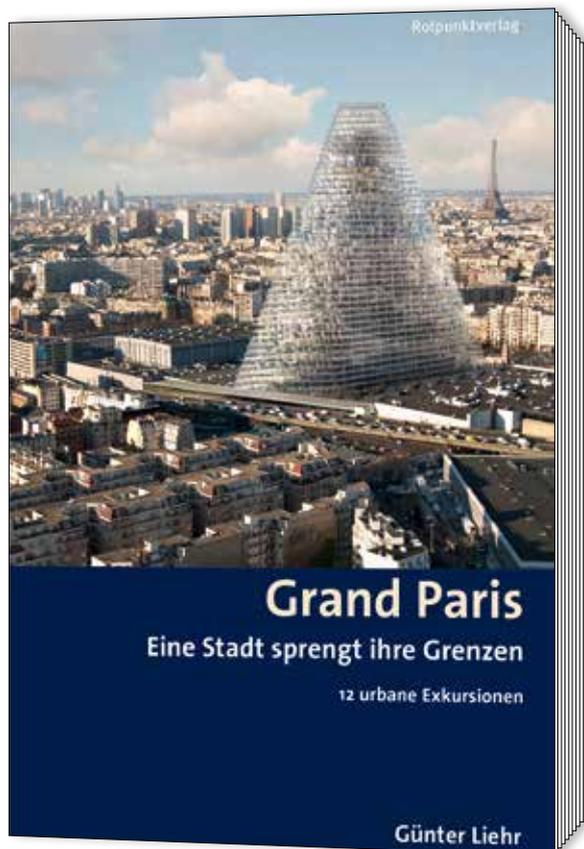




Pariser Stadt-Exkursionen

Ergänzend zur Darstellung des wechselhaften Entwicklungsprozesses der französischen Hauptstadt und ihrer Banlieue empfiehlt das Buch 12 eintägige Stadt-Exkursionen, sodass Paris-Besucher sich vor Ort ein Bild machen können. Zum Beispiel:

- Spaziergang durch das zentrale Paris des imperialen Stadtbaumeisters Haussmann.
- Streifzug durch das ehemals industrielle 19. Arrondissement, wohin auch sonst alles verbannt wurde, was man im Zentrum nicht haben wollte.
- Nach Chatou an der Seine, wo einst die Impressionisten stadtnahe Natur malten.
- Wanderung durchs Quartier Ménilmontant mit seinen frühen Beispielen des sozialen Wohnungsbaus.
- Besuch der Cité-jardin (Gartenstadt) von Stains.
- Trip durch die nördliche Banlieue zur legendären ersten Großsiedlung Sarcelles.
- Spazieren im Wolkenkratzer-Wald von La Défense, einer der Keimzellen des »Grand Paris«.



Einst die »Hauptstadt des 19. Jahrhunderts« (Walter Benjamin) will Paris nun »die europäische Hauptstadt des 21. Jahrhunderts« werden.

Günter Liehr

Grand Paris

Eine Stadt sprengt ihre Grenzen
12 urbane Exkursionen

Mit Farbfotos und Kartenskizzen

ca. 280 Seiten, Klappenbroschur
Format 13,5 × 20,4 cm

ca. Fr. 38.– | €(D) 36.– | €(A) 37.–
ISBN 978-3-85869-729-5, WG 1312

Erscheint im Mai

Grand Paris: Hauptstadt Europas?

Dem Pariser Großraum stehen folgenreiche Veränderungen bevor: Auf staatliche Initiative soll das heutige Paris unter Einbeziehung der drei umliegenden Banlieue-Départements weit über sich selbst hinauswachsen. Das neue Paris wird viermal so viele Einwohner haben und die Stadtfläche wird sich versiebenfachen.

Die Stadterweiterung ist schon seit mehr als hundert Jahren ein Thema. Damals war der Einbezug des roten Gürtels aus kommunistisch regierten Gemeinden vor allem eine linke Forderung: die Forderung nach Solidarität zwischen dem reichen Paris und der vernachlässigten Banlieue.

Diese »Bedrohung« ist verschwunden, jetzt kann die Stadt ihr enges Korsett sprengen. Freilich geht es in erster Linie nicht mehr darum, Solidarität mit bedürftigen Banlieue-Siedlungen zu üben, sondern einen Spitzenplatz im Konkurrenzkampf der Weltstädte zu erringen.

Wie wird das künftige Gesicht von Paris aussehen? Dieses Buch zeichnet den wechselhaften Entwicklungsprozess der Hauptstadt und ihrer Banlieue vom Zweiten Kaiserreich bis heute nach und dient zugleich als Führer für zwölf Exkursionen, etwa in das imperiale Paris Haussmanns, in die Défense mit ihren Wolkenkratzern, in die Gartenstadt von Stains, in die nördliche Banlieue usw.

Günter Liehr, geboren 1949 in Göttingen, Germanistikstudium, Journalist und Schriftsteller. Bis 2009 Redakteur bei Radio France Internationale. Verschiedene Buchpublikationen, zuletzt im Rotpunktverlag: *Marseille. Porträt einer widerspenstigen Stadt*. Der Autor erhielt zweimal den Deutsch-Französischen Journalistenpreis (2002 und 2005). Er lebt in Paris und Marseille.

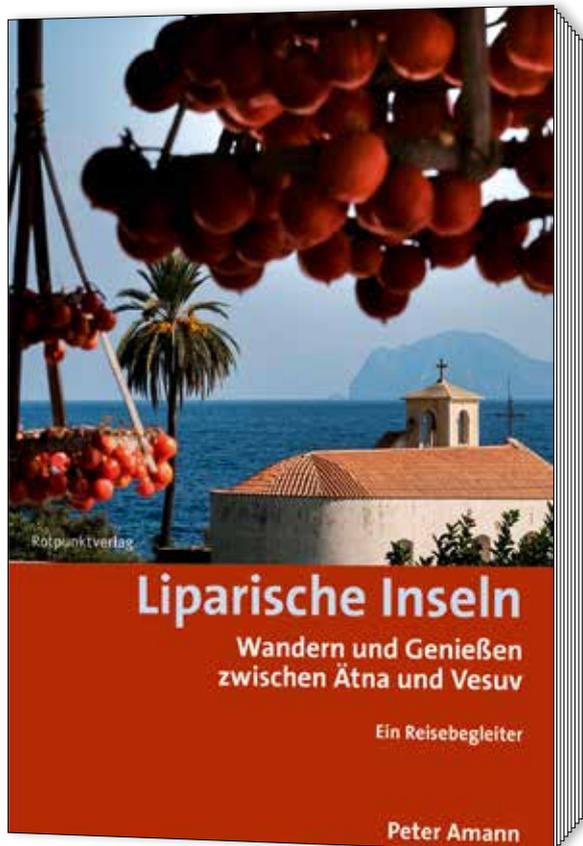




Geschichten, Menschen und Hintergründe – eine Auswahl:

- Aiolos, Herr der Winde – Wettervorhersage in der Antike
- Kapern – Orchideen der Äolen
- Stromboli – ein Vulkan kennt keine Ruhe
- Terme di S. Calogero – das älteste Dampfbad der Welt
- Granita – gefrorene Köstlichkeiten
- Jean Houel – der Künstler als Reporter
- Malvasia – Nektar der Götter





Ein Reisebegleiter, der keine Wünsche offen lässt – für Aktivurlauber, Badenixen und Kulturreisende gleichermaßen.

Peter Amann

Liparische Inseln

Wandern und Genießen zwischen Ätna und Vesuv
Ein Reisebegleiter

Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil

ca. 250 Seiten, Klappenbroschur

Format 13,5 × 20,4 cm

ca. Fr. 29.– | €(D) 27.– | €(A) 27,80

ISBN 978-3-85869-730-1, WG 1322

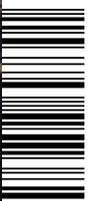
Erscheint im Mai

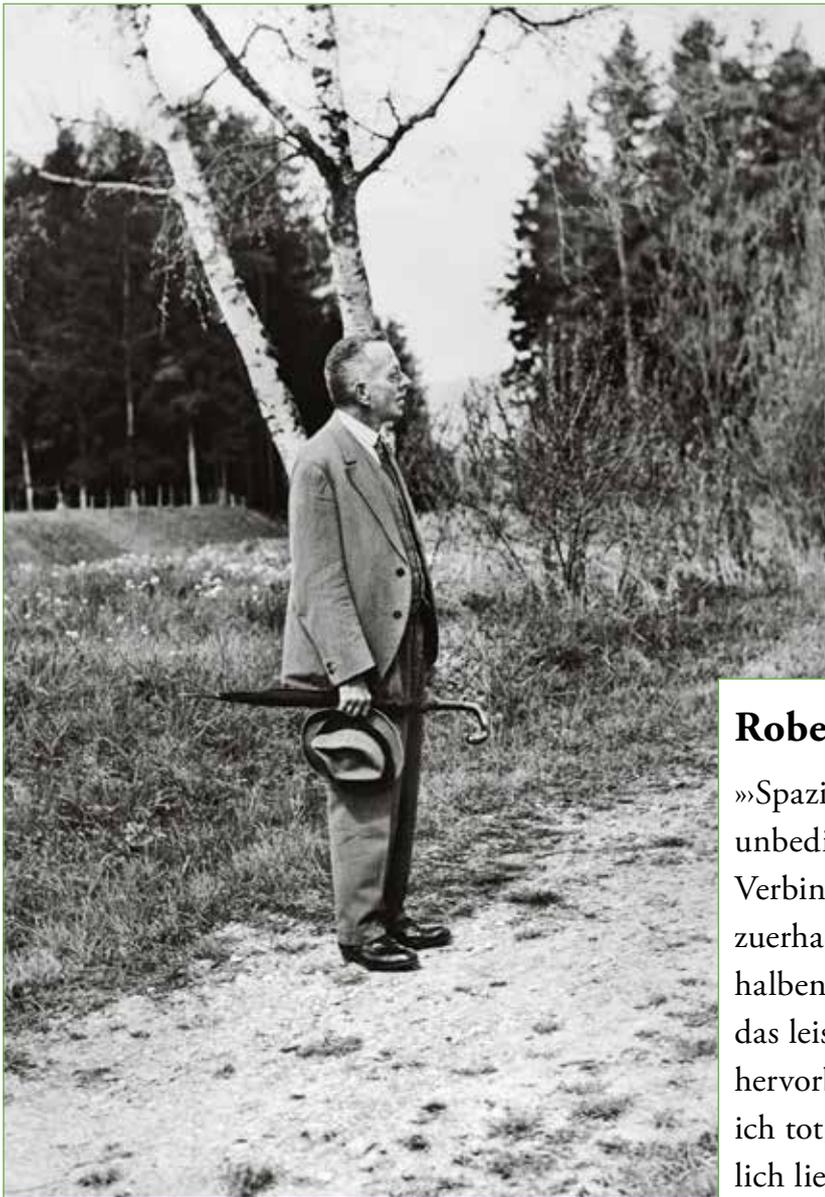
Inselhüpfen mit Wanderschuhen

Alicudi, Filicudi, Lipari, Panarea, Salina, Stromboli und Vulcano: sieben Inseln feurigen Ursprungs vor der Nordküste Siziliens, ein vulkanischer Brückenschlag mit UNESCO-Prädikat vom Ätna zum Vesuv. In der Antike bezeichneten die Griechen den Archipel als Hephaestíades und die Römer als Volcaniae, als Inseln des Feuergottes. Auf italienischen Seekarten heißen sie schlicht Liparische oder Äolische Inseln. Tapfer verteidigen sie ihre Splendid Isolation. An der Anreise per Schiff hat sich seit Odysseus' Tagen wenig geändert – eine Einladung zur Langsamkeit.

Das Inselhüpfen mit Wanderschuhen bietet abwechslungsreiche Wandertouren, Landschaftsglück und – nicht zu vergessen – Badefreuden pur. Peter Amann stellt die Menschen vor, die mit ihren Herbergen, Trattorien und Weinkellern heute das sympathische Gesicht der Liparischen Inseln prägen. Sein Buch eröffnet Weitblicke über das Tyrrhenische Meer, Tiefblicke in aktive Vulkankrater und Einblicke in eine jahrtausendalte Kulturgeschichte, die nicht zuletzt auch kulinarisch zu entdecken ist. Ein Reisebegleiter, der keine Wünsche offen lässt.

Peter Amann, geboren 1962 in Siebenbürgen, reist mit ungebrochener Neugier seit Jahrzehnten als Studienreiseführer und Autor prämierter Reiseführer (u. a. *Liparische Inseln*, *Sizilien Wanderführer*, und *Golf von Neapel*) durch den italienischen Süden. Der Äolische Archipel und seine Menschen ziehen ihn immer wieder magisch an. Seine Begeisterung teilt er auf walksicily.de und peteramann.zenfolio.com.





Auf den Spuren von

- Elisabeth Gerter
- Robert Walser
- Niklaus Meienberg
- Ulrich Zwingli
- Eveline Hasler
- Ulrich Bräker
- Regina Ullmann
- Meinrad Inglin
- Thomas Mann und vielen mehr

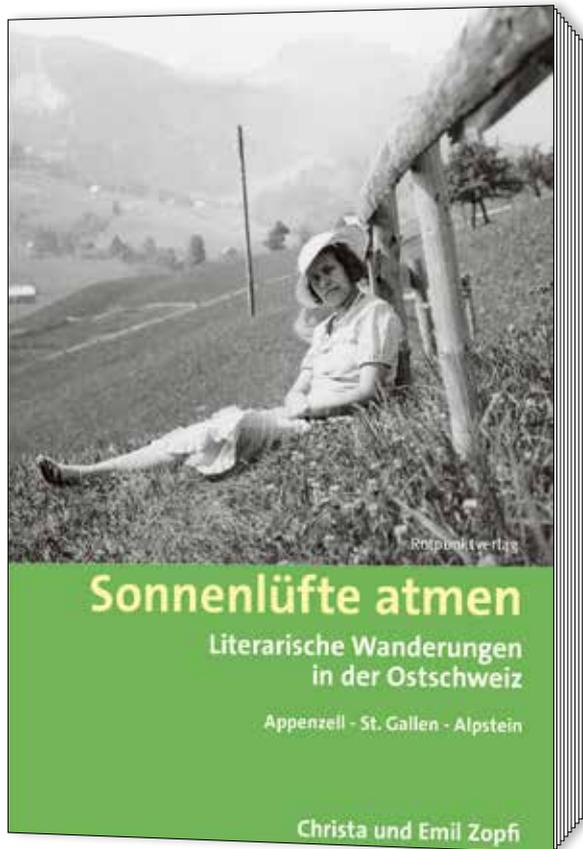
Robert Walser, *Der Spaziergang*

»Spazieren«, gab ich zur Antwort, »muss ich unbedingt, um mich zu beleben und um die Verbindung mit der lebendigen Welt aufrechtzuerhalten, ohne deren Empfinden ich keinen halben Buchstaben mehr schreiben und nicht das leiseste Gedicht in Vers oder Prosa mehr hervorbringen könnte. Ohne Spazieren wäre ich tot, und mein Beruf, den ich leidenschaftlich liebe, wäre vernichtet. Ohne Spazieren und Bericht-Auffangen könnte ich auch keinen Bericht mehr abstatten und nicht den winzigsten Aufsatz mehr, geschweige denn eine ganze lange Novelle verfassen.«

Wanderungen

im Toggenburg, im Neckertal und Fürstenland, in der Stadt St. Gallen, im Alpsteingebiet, in Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden, von Gais über den Gäbris nach Altstätten, rund um Herisau, von Bazenhaid in die Altstadt von Wil, von Gossau nach Degersheim u. a.





15 Wanderungen und über 50 Autorinnen und Autoren. Ihren Werken folgt dieses Buch vom Bücherschrank hinaus in die Landschaft.

Christa und Emil Zopfi

Sonnenlüfte atmen

Literarische Wanderungen in der Ostschweiz
Appenzell - St. Gallen - Alpstein

Mit Routenskizzen und Serviceteil
Zahlreiche Farb- und historische Fotos

ca. 360 Seiten, Klappenbroschur

Format 13,5 x 20,4 cm

ca. Fr. 42.- | €(D) 39,- | €(A) 40,-

ISBN 978-3-85869-731-8, WG 1322

Erscheint im März

Auf Dichterpfaden

Mit Hermann Hesse auf den Gäbris, mit Peter Weber zu den Thurfällen, mit Robert Walser über die Wachtenegg, mit Regina Ullmann zu den drei Weieren bei St. Gallen. Das sind einige der »Dichterpfade«, denen Christa und Emil Zopfi auf ihren Wanderungen nachspüren. Sie folgen auch Wegen, die an tragische Schicksale erinnern: an die Enthauptung des Raubmörders Schläpfer auf dem Richtplatz von Trogen oder die Hinrichtung des Landesverrätters Ernst S. in einem Wald bei Bisacht, an den Mord am Wetterwartehepaar Haas auf dem Säntisgipfel oder an den Absturz eines Waldarbeiters am Fuß der Kreuzberge. Wir erfahren vom harten Los der Bauernfamilien und der Heimarbeiter der Stickereiindustrie aus den Werken von Elisabeth Gerter, Ulrich Bräker, Verena Stark und Frieda Hartmann. Aber auch der Humor kommt nicht zu kurz, etwa in der Erzählung »Die Molkenkur« von Ulrich Hegner.

Die fünfzehn Wanderungen mit Bezügen zu über fünfzig Autorinnen und Autoren und ihren Werken sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und in einem Tag durchführbar, können aber auch zu mehrtägigen Touren verbunden werden.

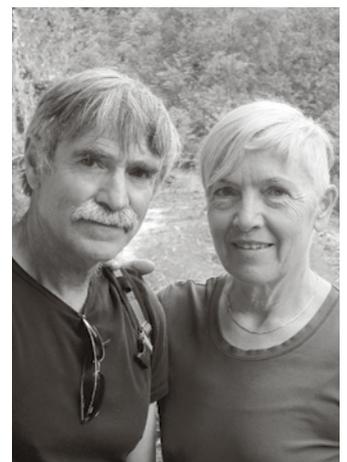
Christa Zopfi war Redaktorin und Seminarleiterin für kreatives Schreiben. Begeisterte Wanderin und Kletterin.

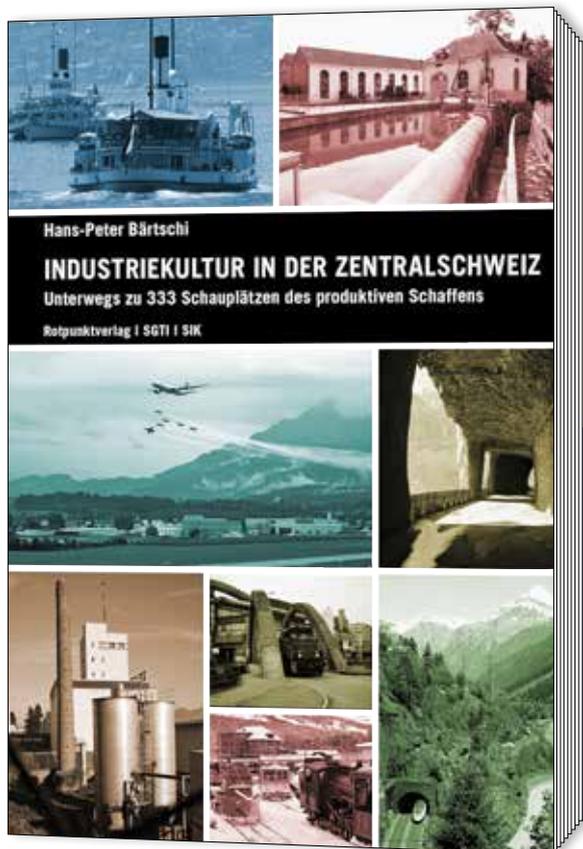
Emil Zopfi ist freischaffender Schriftsteller. Mehrfach ausgezeichnet. Begeisterter Bergsteiger, Kletterer und Wanderer.

Zusammen haben Christa und Emil Zopfi im Rotpunktverlag das literarische Wanderbuch *Sehnsucht nach den grünen Höhen. Literarische Wanderungen zwischen Pfannenstiel, Churfürsten und Tödi* (2014) publiziert.



Plakat erhältlich
Bestellnummer: 95595





Die Zentralschweiz ist mehr als Tell und Gotthard: Sie ist auch eine erstaunlich reichhaltige Industrielandschaft.

Hans-Peter Bärtschi

Industriekultur in der Zentralschweiz

Luzern, Nid- und Obwalden, Schwyz, Uri und Zug
Unterwegs zu 333 Schauplätzen des produktiven Schaffens

Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil

ca. 300 Seiten, Klappenbroschur

Format 13,5×20,4 cm

ca. Fr. 37.– | €(D) 35.– | €(A) 36.–

ISBN 978-3-85869-732-5, WG 1584

Erscheint im März

Globales Industriezentrum

Die Zentral- oder »Urschweiz« verbindet man mit Bildern der »stiebenden Stege« der Schöllenschlucht, mit den längsten Tunnels der Welt, vielleicht mit den Legenden von Wilhelm Tell, Suworow oder dem Gotthardmythos. Wer denkt daran, dass 25 Prozent der globalen Rohstoffe hier gehandelt werden?

Solche wirtschaftlichen Aspekte kommen auf den Streifzügen durch die Industriekultur der Zentralschweiz ebenso zur Sprache wie die vielfältig vorhandenen Zeugen des produktiven Schaffens in früheren Zeiten. So dokumentieren in Cham die Gründerbauten der »Milchsüdi« die Geschichte des Nestlé-Konzerns mit seinen weltweit 1,2 Millionen Arbeitsplätzen. An der Lorze gelegen, bilden sie einen wichtigen Standort an einem der ältesten Industriefade der Schweiz. Zahlreiche Bahnen erschließen teils seit über hundert Jahren die berühmte Bergwelt mit Rigi und Pilatus. Auch Stahlwerke und Rüstungsbetriebe und viele andere Produktionsstätten sind hier angesiedelt.

Auf acht Routen werden wir Zeugen der Industrialisierung und Deindustrialisierung dieser Region. Übersichtskarten zeigen pro Route 15 bis 40 Standorte. Die Serviceteile liefern alle Informationen, die man braucht, um diese Industrielandschaft zu erkunden – zu Fuß, mit Bahn, Velo oder mit dem Schiff auf dem Vierwaldstättersee.

Hans-Peter Bärtschi, geboren 1950, Architekt und Wirtschaftshistoriker, spezialisierte sich auf die Dokumentation und Erhaltung von Industriekulturgütern. Zahlreiche Publikationen, im Rotpunktverlag die regionalen Industriekultur-Bände Bern, Zürich, Ostschweiz und Basel. 2014 erhielt Hans-Peter Bärtschi den Lebenswerkpreis der Landis & Gyr Stiftung.





Der umfassendste Rucksackführer durch
das Tessin: 85 kombinierbare Wanderungen
für die ganz persönliche Strada Alta.

Daniel Anker, Thomas Bachmann

Gipfelziele im Tessin

85 Wanderungen
zwischen Gotthard und Monte Generoso

Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil

ca. 300 Seiten, Klappenbroschur
Format 12×19 cm
ca. Fr. 42.- | €(D) 39,- | €(A) 40,-
ISBN 978-3-85869-733-2, WG 1322

Erscheint im Mai

Der Sentiero ist auch das Ziel

Ein Wegleiter für das Tessin, der die überraschend vielfältige Gipfelwelt im Süden der Schweiz vorstellt und mit dem Wanderer ihre ganz persönliche Strada Alta zusammenstellen können: Die 85 Touren in dieser Region, die vom zentralen Alpenbogen bis in die Po-Ebene hinunterreicht, wurden so ausgewählt, dass sich der Endpunkt der einen Wanderung meistens mit dem Start der nächsten deckt. So entsteht ein mit allen touristischen Informationen geknüpftes Wegnetz durchs ganze Tessin, von den palmengesäumten Seeufern zu den gletscher- und geröllbedeckten Dreitausendern.

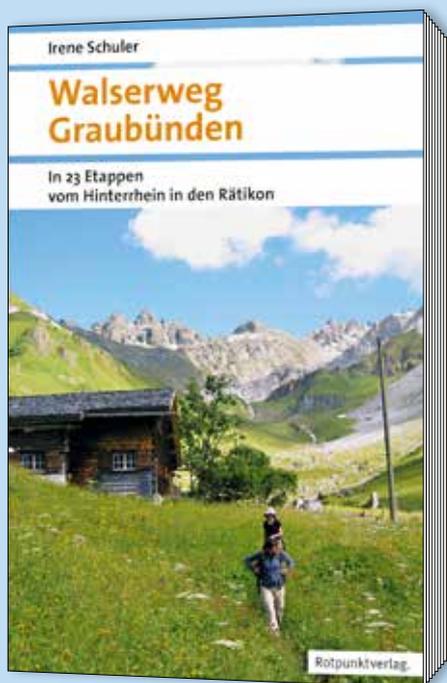
Einführungstexte und Fotos zeigen ein Tessin abseits des Klischees der Sonnenstube der Schweiz. Mit der Ausleuchtung von Hintergründen werden die Wege zum Ziel eines neuen Ticino- und Wandererlebnisses: Nicht allein der Berg in der urwüchsigen Natur zählt, sondern das Gehen von einer Hütte zur anderen, von einem Ort zum nächsten. Neue Horizonte mit Badegenuss am Wegrand. Große Belohnung durch Natur und Kultur – tagsüber mehr Ersteres, abends mehr Letzteres.



Daniel Anker, geboren 1954, freier Reise- und Bergsportjournalist, ist Autor zahlreicher Skitour-, Wander- und Radführer sowie Herausgeber von Bergmonografien. Er lebt in Bern.

Thomas Bachmann, geboren 1960, ist Geograf von Beruf und Musiker aus Berufung. Zuletzt im Rotpunktverlag erschienen: *Vallemaggia* (2. Auflage 2013). Er lebt in Arth.





Irene Schuler

Walserweg Graubünden

In 23 Etappen vom Hinterrhein ins Rätikon

Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil

ca. 300 Seiten, Klappenbroschur, Format 12×19 cm

ca. Fr. 39.90 | €(D)38,- | €(A)39,-, ISBN 978-3-85869-734-9, WG 1322

Erscheint im Mai

Walserweg

Die Walserwanderungsbewegung zählt zu den letzten Völkerwanderungen im alpinen Raum am Ende des Spätmittelalters. Dieser Wanderführer folgt den Spuren der Walser und ihrer alten Kultur auf dem 2010 neu eröffneten Walserweg Graubünden.

Die 3., aktualisierte Auflage bietet neu auf 23 Tagesetappen entlegene Walsersiedlungen, eine einzigartige Kultur- und Naturlandschaft, alpine Pässe im Parc Ela und im Rätikon, Moorlandschaften am San-Bernardino-Pass und auf der Alp Flix, Gastfreundschaft klein und fein. Alle Service-Infos wurden auf den neusten Stand gebracht. Dazu gibt es neue Hintergrundinfos und Fotos.

3.,
aktualisierte
und
überarbeitete
Neuaufgabe

»Eines der besten Bücher
über die Walser ...«

Thomas Widmer, *Tages-Anzeiger*



Bernhard Herold, Tim Shaw

Nationalpark Val Grande

Unterwegs in der Wildnis zwischen Domodossola und Lago Maggiore

Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil

ca. 296 Seiten, Klappenbroschur, Format 12×19 cm

ca. Fr. 32,- | €(D)29,- | €(A)29,90, ISBN 978-3-85869-735-6, WG 1322

Erscheint im Mai

Val Grande

Die »größte Wildnis Italiens« befindet sich zwischen Domodossola und dem Lago Maggiore, wenige Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt.

Die 4. Auflage des Wanderführers enthält neue Fotos, neue Routen und eine neue Etappierung der bestehenden Routen. Dazu wurden alle Informationen zu Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten aktualisiert sowie die Angaben zum öffentlichen Transport auf den neusten Stand gebracht. Zu den nützlichen Angaben zur Planung der Touren kommen Informationen über die Städte Verbania und Domodossola, über die wechselvolle Geschichte des Val Grande und Geschichten von Partisanen, Eremiten, Schmugglern und Köhlern.

4.,
aktualisierte
und
überarbeitete
Neuaufgabe

»Dem Rotpunktverlag ist einmal
mehr die Herausgabe eines kleinen
Meisterwerkes gelungen.«

René P. Moor, *Edition Wanderwerk*



Mit den Kindern in die Berge!

Was Erwachsenen in den Bergen gefällt, lässt Kinder oft eher kalt. Trotzdem: Es gibt sie – Wanderungen, die für Kinder spannend sind und bei denen Erwachsene nicht zu kurz kommen.

»Sympathisch, ausführlich, praxisnah!«

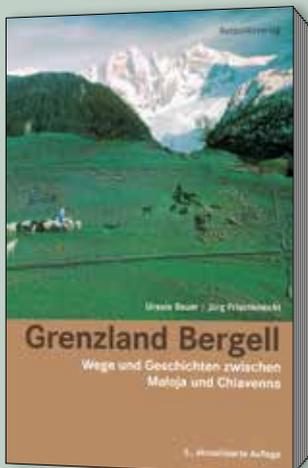
ÖKO-TEST

Remo Kundert, Werner Hochrein

Bergfloh. Die schönsten Berg- und Hüttenwanderungen mit Kindern in der Schweiz

Mit Spielvorschlägen, Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil

288 Seiten, Klappenbroschur, 2016, ISBN 978-3-85869-678-6, Fr. 39.90 | €(D)37,- | €(A)38,-, WG 1322



Unbekanntes Bergell

Ursula Bauer und Jürg Frischknecht haben sich zu Fuß auf den Weg ins gelobte Land von Sonnenhungrigen, Südland-Schwärmern, wanderfreudigen Schlemmern und Gipfelstürmern gemacht.

»Niemand, der am Bergell interessiert ist, kommt an diesem Handbuch vorbei.«

Georg Sütterlin, *Neue Zürcher Zeitung*

Ursula Bauer, Jürg Frischknecht

Grenzland Bergell. Wege und Geschichten zwischen Maloja und Chiavenna

Mit sw-Fotos von Andrea Garbald, Routenskizzen und Serviceteil

368 Seiten, Klappenbroschur, 5., aktualisierte Auflage 2017, ISBN 978-3-85869-736-3, Fr. 39.90 | €(D)37,- | €(A)38,-, WG 1322



Welche Zukunft für die Alpen?

Die gängigen Zukunftsbilder für die europäische Großregion Alpen verheißen wenig Gutes. Wie es anders ginge, beschreibt Werner Bätzing, einer der renommiertesten Alpenforscher Europas.

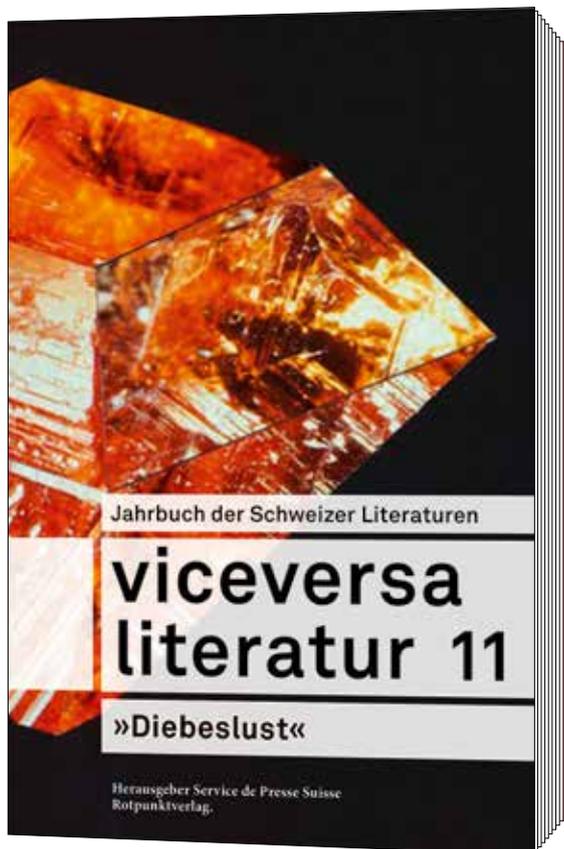
»Werner Bätzings neue Streitschrift ist voll provokativer Thesen – aber auch guter Lösungsansätze.«

Hans Gasser, *Süddeutsche Zeitung*

Werner Bätzing

Zwischen Wildnis und Freizeitpark. Eine Streitschrift zur Zukunft der Alpen

148 Seiten, Broschur, 2. Auflage 2017, ISBN 978-3-85869-737-0, Fr. 14.- | €(D)12,- | €(A)12,50



»Die jährlich erscheinende *Viceversa* gehört zu den interessantesten, ambitioniertesten Literaturzeitschriften der Schweiz.«

Jana Volkmann, *Buchkultur*

Viceversa Literatur 11

Jahrbuch der Schweizer Literaturen
»Diebeslust«

Mit Fotos von Yvonne Böhler und Abbildungen von huber.huber

ca. 240 Seiten, gebunden
Format 15×23 cm
Fr. 34.- | €30,- | €(A)31,-
ISSN 1662-0380
ISBN 978-3-85869-738-7, WG 3115

Erscheint im Mai

Viceversa auf Diebestour

Wer hat nicht schon einmal gestohlen, entwendet, gefunden und wiederverwendet? Für *Viceversa* begeben sich rund zwanzig Schweizer Autoren auf Diebestour, erzählen Räubergeschichten, bedienen sich bei fremden Texten oder bestehlen sich selbst.

Zu Gast: Maurice Chappaz warf den Immobilienhain des Wallis einen »Diebstahl der Berge« vor. Friedrich Glauser und Emmy Hennings kannten das Gefängnis von innen.

Porträts: Irena Brežná im Gespräch mit Melinda Nadj Abonji, Philippe Rahmy mit Marina Skalova, Matteo Terzaghi mit dem Künstler Markus Raetz.

Inédits: Aus der Deutschschweiz schreiben Dana Grigorcea, Rolf Hermann, Thilo Krause und Dieter Zwicky Geschichten, Gedichte und poetische Prosa. In der Romandie greifen David Bosc, Odile Cornuz und Silvia Härri in die diebischen Tasten. Der Tessiner Stefano Marelli führt in die Malavita des Veneto, Yari Bernasconi dichtet auf Italienisch und Tresa Rüthers-Seeli auf Romanisch.

Übersetzen: Carte blanche für Markus Roduner, Marion Graf und Gabriella de'Grandi.

Das literarische Jahr 2016: Die wichtigsten Schweizer Neuerscheinungen des Jahres.

Viceversa Literatur ist das Jahrbuch der Schweizer Literaturen und erscheint einmal im Jahr in drei Sprachen – auf Deutsch, auf Französisch und auf Italienisch. Das Jahrbuch hat zum Ziel, das literarische Schaffen der Schweiz über die Sprachgrenzen hinaus bekannt zu machen und den Kulturaustausch zu fördern. *Viceversa* hat eine dreisprachige Online-Schwester: www.viceversaliteratur.ch.





Widerspruch 68 beleuchtet den Lebensraum Stadt, der zum Rohstoff kapitalistischen Wirtschaftens geworden ist, und diskutiert Möglichkeiten für die städtische Demokratie.

Widerspruch, Heft 68

224 Seiten, Broschur
 Format 14,8 x 21 cm
 Fr. 25.- | €(D) 18,-
 ISSN 1420-0945
 ISBN 978-3-85869-724-0

Bereits erschienen

Konzerne Stadt Demokratie

Unsere städtischen Lebensräume sind zunehmend mit den globalen wirtschaftlichen Kreisläufen verwoben. Viele Städte haben auf die Globalisierung mit dem Umbau ihrer Verwaltungen nach neoliberalen Prinzipien reagiert. Die Stadt wird als unternehmerische Einheit begriffen, die im globalen Standortwettbewerb um die Gunst mobiler, multinationaler Konzerne buhlt.

Die Macht von Konzernen, die Abhängigkeit von ihren Investitionsentscheiden materialisiert sich so direkt in städtischen Räumen. Lokale Wohnungsmärkte werden zu Spielbällen der internationalen Finanzakteure, privatisierte städtische Gemeingüter zu neuen Goldgruben privater Dienstleister. Der Lebensraum Stadt wird damit selbst zum Rohstoff kapitalistischen Wirtschaftens.

Widerspruch Heft 68 interessiert sich für das Zusammenwirken von wirtschaftlichen Strukturen, multinationalen Konzernen und Politik auf der lokalen Ebene, fragt nach Veränderungen der sozialen Strukturen und Lebensverhältnisse urbaner Bevölkerungen und diskutiert Folgen und Möglichkeiten für die städtische Demokratie.

Autorinnen und Autoren (u. a.) der aktuellen Ausgabe:

Ursina Anderegg, Stadträtin
Grünes Bündnis Bern
Franco Cavalli, Alt-Nationalrat,
Präsident World Oncology
Forum
Klaus Dörre, Professor für
Soziologie, FSU Jena
Stefan Giger, Generalsekretär
der Gewerkschaft VPOD
Magdalena Heuwieser,
Dozentin am Lateinamerika-
Institut, Wien
Mario Candeias, Direktor des
Instituts für Gesellschafts-
analyse der Rosa-Luxemburg-
Stiftung
Silva Lieberherr, Agronomin
und Doktorandin der Geografie
Niklaus Scherr, Journalist,
Gemeinderat AL Zürich
Hanspeter Uster, Alt-Regie-
rungsrat Kanton Zug, Jurist
und Projektleiter
Annemarie Sancar, Sozial-
anthropologin, Vorstand WIDE
Switzerland

Rotpunktverlag

Hohlstrasse 86A

8004 Zürich

Telefon +41 [0]44 405 44 88
Fax +41 [0]44 405 44 89
E-Mail info@rotpunktverlag.ch
Home www.rotpunktverlag.ch

Finanzen, Vertrieb, Werbung
(Geschäftsleitung)

Thomas Heilmann

044 405 44 80
thomas.heilmann@rotpunktverlag.ch

Lektorat, Rechte
(Programmleitung)

Andreas Simmen

044 405 44 83
andreas.simmen@rotpunktverlag.ch

Assistenz der Geschäftsleitung

Rebecca Lang

044 405 44 86
rebecca.lang@rotpunktverlag.ch

Edition Blau/Belletristik

Daniela Koch

044 405 44 85
daniela.koch@rotpunktverlag.ch

Presse, Veranstaltungen,
Lektorat Sachbuch

Sarah Wendle

044 405 44 84
sarah.wendle@rotpunktverlag.ch

Presse, Veranstaltungen Wanderbuch

044 405 44 87
volontariat@rotpunktverlag.ch

Herstellung

Patrizia Grab

044 405 44 82
patrizia.grab@rotpunktverlag.ch

Herstellung

Ulrike Groeger

044 405 44 81
ulrike.groeger@rotpunktverlag.ch

Der Rotpunktverlag ist Mitglied bei SWIPS –
Vereinigung unabhängiger Schweizer Verlage.
www.swips.ch



Auslieferungen

Deutschland/Österreich

Prolit Verlagsauslieferung
Postfach 9
35461 Fernwald
Tel. +49 641 9 43 93 24
Fax +49 641 9 43 93 89
E-Mail n.kallweit@prolit.de

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
Tel. +41 44 762 42 00
Fax +41 44 762 42 10
E-Mail avainfo@ava.ch

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
1230 Wien
Tel. +43 680-14-0
Fax +43 688-71-30 oder
689-68-00
E-Mail bestellung@mohrmorawa.at
www.mohrmorawa.at

Niederlande

Willems Adventure
Honderdland 120
2676 LT Maasdijk
Tel. +31 88 599 01 40
Fax +31 88 599 01 41
E-Mail info@willemsadventure.nl

Vertretungen

Schweiz

Markus Wieser
E-Mail wieser@bluewin.ch

Deutschland

Baden-Württemberg
Nicole Grabert
E-Mail grabert@vertreterbuero-wuerzburg.de

Vertreterbüro Würzburg

Huebergasse 1
97070 Würzburg
Tel. +49 931 174 05
Fax +49 931 174 10
www.vertreterbuero-wuerzburg.de

Bayern

Günter Schubert
E-Mail guenterschubert1@t-online.de

Brunnenstraße 20a
85598 Baldham
Tel. +49 8106 377 23 99
Fax +49 8106 377 23 98

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-
Westfalen, Schleswig-Holstein
Christiane Krause, c/o büro indiebook
E-Mail krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen
Regina Vogel, c/o büro indiebook
E-Mail vogel@buero-indiebook.de

Vertreterbüro
büro indiebook
Bothmerstr. 21
80634 München
Tel. +49 89 122 84 704
Fax +49 89 122 84 705
www.buero-indiebook.de

Österreich

Helga Schuster
Verlagsvertretungen
Stutterheimstr. 16–18/5/2
1150 Wien
Tel. +43 676 529 16 39
Fax +43 676 529 16 39
E-Mail helga.b.schuster@gmail.com